

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

69 (22.3.1877)

Beilage zu Nr. 69 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 22. März 1877.

Deutschland.

† Berlin, 20. März. Der „Nationalzeitung“ zufolge wäre von Seiten der Regierung die Hoffnung auf die rechtzeitige Feststellung des Reichsetats aufgegeben und seien bereits alle Schritte vorbereitet, um einen Kredit behufs Fortführung der Verwaltung bis zur Feststellung des Etats zu erlangen. Die Vertagung des Reichstages werde voraussichtlich am 24. März eintreten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. März. So weit man hier über die Ergebnisse der Londoner Verhandlungen bereits unterrichtet ist, schließt sich als ihr Kern — einzelne Details mögen noch zu berichtigen sein — das Folgende heraus: Es werden der Pforte keine Konzessionen angedungen, die sie nicht schon aus eigenem Antrieb gemacht. Zur Durchführung ihrer Reformen wird ihr keine bestimmte bemessene Frist gesetzt, aber nach Ablauf einer gewissen Frist werden sich die Mächte über die von ihnen einzunehmende Haltung verständigen, ohne daß schon jetzt für den Fall der Nichtdurchführung Zwangsmaßnahmen in bestimmter Aussicht genommen wären. Rußland endlich rüft sofort nach allseitiger Unterzeichnung des Protokolls ab und die Pforte thut dasselbe.

† Wien, 19. März, Abds. Im Abgeordnetenhaus hat nunmehr Sturm seinen Antrag auf Abänderung des Gesetzes über die Delegationen eingebracht.

Italien.

† Rom, 19. März, Abends. Ein von dem Justizminister anlässlich der kürzlich gehaltenen Allocution des Papstes an die Generalprokuratoren gerichteter Rundschreiben konstatiert den schlechten Eindruck, den die exzessive Sprache hervorbrachte, welche in der Allocution gegen die staatlichen Gesetze und Institutionen, sowie gegen den Souverän geführt wurde. Dem Staat werde so für die der Kirche in Italien gewährten Freiheiten mit Un dank gelohnt. Durch die Allocution würden die Bischöfe aufgefordert, die fremden Regierungen gegen Italien aufzuheben. Keine Regierung könne solche Beschimpfung und Herausforderung dulden. Unter Aufrechterhaltung des Prinzips der Unverletzlichkeit des Papstes könnten die Prokuratoren zur Verfolgung der Journale ermächtigt werden, welche die Allocution reproduzieren. Die Regierung wolle jedoch von einer Verfolgung wegen der bloßen Reproduzierung der Allocution absehen, denn das Ministerium sei stark in dem Glauben an die Einheit und Freiheit des Vaterlandes, dasselbe wolle der Welt den klaren Beweis seiner Langmuth, Duldsamkeit und Kraft geben und wolle darthun, welche außerordentliche Freiheit dem Papste gewährt sei. — Das für heute anberaumt gewesene Konsistorium ist auf morgen hinausgeschoben worden.

Frankreich.

† Paris, 19. März, Abends. Der Generaladjutant des Marschalls Mac Mahon, Marquis d'Alzac, ist nach Berlin abgereist, um den Kaiser im Namen des Kaisers zu seinem Geburtsfeste zu beglückwünschen.

Großbritannien.

London, 19. März. „Der schlimmste Zug, den Europa in seiner gegenwärtigen Lage zur Schau trägt, ist das übertriebene Mißtrauen, der „elektrische Argwohn“, wie Carlyle es nennt, von welchem die politische Gesellschaft befallen scheint.“ — Mit diesem Ausdruck leitet das Wochenblatt „Spectator“ eine „Das deutsche Schreckgespenst“ überschriebene Abhandlung ein, in welcher es die gegenwärtig im Schwange seienden Verdächtigungen der Politik des Deutschen Reiches zu bekämpfen versucht. Ihre Hauptnahrung erhalten Verdächtigungen durch die oft kaum glaublichen Entstellungen der Vorgänge auf politischen Gebieten in Deutschland, wie sie englische Berichterstatter zu Wege bringen. So hat ein sündiger Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Berlin aus der Forderung von 105 neuen Hauptmannstellen im Reichsbudget herauszurechnen verstanden, daß die deutsche Armee um 450,000 — schreibe: vierhundertundfünfzigtausend Mann — vermehrt werden solle. Nachdem diese überraschende Entdeckung dem staunenden England verkündet war, ward sie, ohne daß ein Versuch gemacht wäre, ihre Zuverlässigkeit zu ergründen, obgleich die Hinsässigkeit der Berechnung an sich einem weniger voreingenommenen Auge sofort hätte erkennbar sein müssen, von fast sämtlichen Zeitungen, und zwar von den ernsthaftesten bis zu den albernsten herunter, mit schwerwichtigen Betrachtungen über das verderbliche Anwachsen des Militarismus, unter dem das arme Deutschland zu seufzen habe, kommentirt. Obgleich nun „Spectator“ auch unter dem Banne des Ein drucks steht, daß „weitere 450,000 Deutsche“ die Musketen schültern sollen, läßt er sich doch nicht zu dem auf diese und ähnliche Sensationsnachrichten gebauten Glauben an Angriffsgelüste Deutschlands auf Frankreich für den Fall eines orientalischen Krieges verleiten.

„Wir sind gänzlich außer Stande“, schreibt das Blatt, „an solche Absichten zu glauben. . . Der dem Reichskanzler angedichtete Plan, Frankreich absichtlich zu vernichten, um es zu verhindern, zu stark zu werden, oder sogar einen Versuch zur Wiedererwerbung Lothringens zu machen, erscheint uns denn doch zu ungläubig. Man erwäge nur für einen Augenblick Alles, was aus dieser Annahme gefolgert werden muß. Zunächst bedingt sie den Glauben, daß die berühmte Rede, in welcher der Fürst solch eine Anschuldigung von sich

wies und den Plan dem Versuche verglich, einen möglichen Menschelmörder zu morden, ein bloßer Theatercoup war. Dann wird dadurch bedingt, daß bei solcher Immoralität der geheimnißvollsten Staatsmann Europa's seine Absichten kund gethan hätte, und zwar sie gerade in dem Augenblicke kund gethan, als solches am allerunvortheilhaftesten gewesen wäre. . . Entweder ist der Fürst nicht das staatsmännische Genie, als welches er gilt, oder dies ist der letzte Augenblick, den er wählen wird, um irgend eine Macht zu reizen, welche, wenn ernsthaft bedroht, Rußland hindern könnte, sich in einen Krieg zu verwickeln. Anzunehmen, daß er jetzt droht, heißt ihn gerade der Thorheit anklagen, welche seinem Geiste, selbst wie dieser von seinen ärgsten Gegnern ausgelegt wird, am fernsten liegt. „Aber nicht nur Fürst Bismarck's Weisheit, führt „Spectator“ weiter aus, liefert Stoff zu Beweisen gegen die Verdächtigungen deutscher Politik. Ebenso wenig sei der Plan eines Angriffes auf Frankreich dem Deutschen Kaiser zuzutragen.“ Kaiser Wilhelm ist kein Träumer von Träumen einer europäischen Monarchie, der sich durch den Gedanken an Erwerb weiteren Gebiets in Versuchung führen ließe. Dann aber sei auch noch das deutsche Volk in Betracht zu ziehen: „Das deutsche Volk ist tapfer und diszipliniert bis zur Vollenbung, aber es ist kein Volk, welches den Krieg seiner selbst willen liebt, es ist kein Volk, dem das Urtheil der Menschheit gleichgültig ist — es ist im Gegentheil viel zu empfindlich dafür — und es ist vor allen Dingen kein Volk, das unter dem Druck einer verlängerten Unentschiedenheit der Verhältnisse seine Sinne verliert. Es würde sehr ruhig warten, selbst wenn es wüßte, daß Frankreich sich für Krieg im Jahre 1880 entschieden hat.“

Bei dem am Samstag gewesenen Ministerrath waren sämtliche Mitglieder des Kabinetts vereinigt.

Ignatieff und Gemahlin machten und erhielten am Samstag verschiedene Besuche und wurden im Laufe des Nachmittags vom Prinzen und der Prinzessin von Wales empfangen. Bei Lord Derby war großes Diner, an welchem Ignatieff und Frau, eine Reihe von Diplomaten und Ministern (auch Salisbury) theilnahmen. Die Botschafter Deutschlands, Frankreichs und Italiens fehlten, da sie schon früh nach Salisbury's Banquet (Hatfield House), wo Lady Salisbury eine Gesellschaft erwartete, abzureisen hatten. Bei dem von Lady Derby gehaltenen Empfange spät Abends erschienen auch der türkische und der österreichische Botschafter. Ignatieff begab sich mit seiner Frau und dem Prinzen Tzeretelew, begleitet von Salisbury, um Mitternacht mit einem Extrazug nach Hatfield. Hier fand gestern ein Diner statt, bei dem sich Graf Münster, Marquis d'Harcourt, Graf Menabrea, Lord Carnarvon, Lord John Manners, Marquis of Hartington, Sir Stafford Northcote, Mr. Cross, Goschen und Andere zu Ehren des vielgenannten Botschafters zusammenfanden. Heute, am Montag, ist abermals großes Diner bei Lord Beaconsfield.

Dr. Schliemann wird am Donnerstag in England eintreffen und noch am demselben Abend in der „Society of Antiquaries“, über Ausgrabungen in Mycenae einen Vortrag halten.

Alle die Personen, welche an dem Handel mit Frankreich theilhaftig sind und in Bezug auf die Besprechungen wegen einer Erneuerung des Handelsvertrags irgend welche Eingaben machen wollen, werden aufgefordert, dem Sekretär der britischen Bevollmächtigten dieselben im Laufe dieser Woche einzusenden.

Die „Morning Post“ theilt mit, daß die Regierung noch auf die Antwort Rußlands bezüglich ihrer Abänderungsvorschläge für das „Protokoll“ zu warten habe, und sagt dann weiter: „Wenn die Entscheidung aus St. Petersburg eingetroffen ist, werden Verhandlungen von großer Bedeutung mit der Pforte einzuleiten sein. Die Unterhandlungen mit Rußland werden durch Graf Schuwaloff geführt. General Ignatieff's Reise hat keinen amtlichen Charakter, obgleich seine Gegenwart in England nicht verschleier kann, eine gewisse Bedeutung zu haben, die durch seine genaue Kenntniß der orientalischen Frage bedingt wird. Nachrichten aus Konstantinopel begünstigen die Annahme, daß, wenn eine Verständigung in London erreicht ist, ein friedliches Abkommen zwischen der Türkei und Montenegro zu Stande gebracht werden wird.“

London, 19. März, Abends. Im Oberhause wurde seitens der Regierung die Mittheilung gemacht, daß die Antwort Rußlands auf den vom britischen Kabinet redigirten Protokollentwurf heute Nachmittag durch Graf Schuwaloff dem Ministerium zu gestellt sei. Es würden darin von der russischen Regierung einige Veränderungen vorgeschlagen, welche das britische Kabinet bisher noch nicht habe erwägen können.

London, 19. März, Abds. Im Fortgange der Sitzung des Oberhauses wurde eine Anfrage Lord Strathedens von Lord Derby dahin beantwortet, Elliot habe sofort nach Konstantinopel zurückkehren sollen und sei auch dazu bereit gewesen; doch habe er geltend gemacht, daß er vorerst noch Ruhe wünsche, und werde daher erst nach Konstantinopel aufbrechen, wenn sein Befinden sich gebessert habe. Von der Regierung seien bereits für die Zwischenzeit die erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden.

Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Bourke auf eine Anfrage Simon's, daß die Regierung bei der rumänischen Regierung wegen der daselbst stattgehabten Judenverfolgung vorstellig geworden sei, um ähnlichen

Vorkommnissen für die Folge vorzubeugen. Auf eine Anfrage Elliotts bezüglich der Kinderpest erwiderte der Regierungsvertreter: ein vollständiges Verbot der Einfuhr sei eine ernste Maßregel; Seitens der Regierung werde eine parlamentarische Untersuchung über die Ursachen des neuerlichen Ausbruches der Kinderpest beabsichtigt, um künftig bessere Vorsichtsmaßregeln treffen zu können.

London, 19. März, Abends. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus der Capstadt gemeldet, daß der Volksrath des Transvaal-Freistaates die mit Secoceni stipulirten Friedensbedingungen genehmigt habe. In einer vom Präsidenten dieses Staates, Burgers, gehaltenen Rede wird die Union mit Großbritannien befürwortet.

Rußland.

St. Petersburg, 19. März, Abends. Der in London aufgestellte Protokoll-Entwurf liegt seit gestern hier vor. Man ist zur Verständigung mit der englischen Regierung geneigt und betrachtet die Herstellung einer solchen als wahrscheinlich. — Nachrichten aus Montenegro zufolge hätte der Fürst die Forderung der Abtretung des Hafens Spizza aufgegeben, bestche dagegen auf der Ueberlassung des Bezirkes von Niesic. Es heißt, daß der Fürst, falls die Pforte ein Abkommen auf vorstehenden Grundlagen ablehne, sich an die europäischen Mächte wenden werde.

Türkei.

Konstantinopel, 19. März, Abends. Der Sultan hat heute das Parlament mit einer Rede eröffnet, die er durch seinen ersten Sekretär verlesen ließ. Der Feierlichkeit wohnten bei: die Minister, die Würdenträger vom Civil und Militär, sowie von der Geistlichkeit, die Senatoren, Deputirten und die Geschäftsträger der fremden Mächte, mit Ausnahme des deutschen und russischen, welche durch ihre Dragomane vertreten waren. Morgen soll die feierliche Einführung der Deputirten stattfinden und demnächst die Kammer ihre Arbeiten beginnen. Unter den 30 Senatoren befinden sich 7 Nichtmuschamedaner.

Vermischte Nachrichten.

London, 17. März. In der „Society of Arts“ hielt Dr. G. Birdwood einen Vortrag Ueber die einheimische Presse in Indien. Nach seiner Anschauung ist die indische Presse das merkwürdigste Ergebnis des englischen Unterrichtswesens in Indien und läßt für die Zukunft des Landes das Beste hoffen. Bei weitem die größte Mehrzahl der einheimischen Zeitungen ist der britischen Regierung durchaus zugethan, obwohl völlig unabhängig. Aber sehr wenige haben eine wirkliche Verbreitung; das wichtigste indische Blatt in der Provinz Bombay erscheint in etwa 1600 Abzügen. Einige in Bengalen haben größere Verbreitung, die Durchschnittszahl der Abnehmer ist aber nur 50. Die Redakteure sind Indier, die Schulunterricht genossen, aber eine Anstellung im öffentlichen Dienst erlangt haben. Mißbrauch der Pressefreiheit wird auch von den gebildeten Indiern mit Berachtung betrachtet. Aber selbst dieser Mißbrauch der Pressefreiheit hat nach des Vortragenden Ueberzeugung sein Gutes, denn nur auf diese Weise erfahren die Engländer als Gesamtheit Näheres über die geheime Strömung der indischen Volksmeinung. Das Kennenlernen der indischen Presse wird daher für die Engländer von Tag zu Tag wichtiger, die Regierung weiß es und beachtet auch das unscheinbarste Blättchen. Dr. Birdwood verlas ausführliche Auszüge indischer Zeitungen, z. B. über die orientalische Frage. Einige sagen so gut wie nichts über dieselbe, weil sie ihnen nicht interessant ist, einige kennen sie gar nicht einmal, andere aber, besonders in den nordwestlichen Provinzen, sind stets voll davon, tout comme chez nous! Gerüchte von vorwärtsgehenden Rußlands fallen jede Kammer, der Sultan wird, wenn auch nicht de jure, so doch de facto als Calif betrachtet, wie denn auch in jeder indischen Moschee für den Frieden und die Wohlfahrt des Sultan mit Nennung seines Namens ein tägliches Gebet gesprochen wird. Schließlich sprach der Vortragende von den nach England zu Gunsten des Sultan geschickten Bittschristen an die Regierung und erklärte den auf den guten englischen Stil der Schriftsätze gegründeten Verdacht der Unächtheit als irrtümlich, da die gebildeten Eingeborenen das beste und reinste Englisch sprächen.

Literatur.

Sieben hat eine Sammlung der politischen Feuilletons von Karl Braun in Wiesbaden unter dem Titel: „Zeitgenossen. Erzählungen, Charakteristiken und Kritiken“ (Braunschweig, Friedrich Vieweg u. Sohn) in zwei stattlichen Bänden die Presse verlassen. Die Aufsätze gehören im Ganzen jenem Genre an, das Braun selbst erfunden hat und das am besten in seinen „Bildern aus der deutschen Kleinstadt“ vertreten ist. Kleine boshafte Humoresken wechseln mit ernsthaften und ergreifenden Erzählungen ab. Unter den letzteren ist vor Allem der Aufsatz „In's heiße Aethra“ zu erwähnen, welcher auf Grund sorgfältiger und mühsamer Detailstudien schildert, wie Herzog Karl von Württemberg 1786 tausend Mann Soldaten ans Holland verkaufte hat, welches Gend dieselben im Capland, in Holländisch Indien, erduldet, und wie diese traurige Geschichte bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts fortgespielt hat. Am interessantesten ist eine Anzahl politischer Charakteristiken, wie Fürst Bismarck und Minister Delbrück, der Hannoveraner Albert Oppermann und der Badenenser Karl Mathy, G. G. Servinus und Hermann v. Deckerath, Friedrich Kapp und Friedrich Hecker, Albert Schäffle, der frühere Minister im Oesterreich, Graf Münster, der deutsche Botschafter in London, der Belsenpacher Grote, der „Chattenhüpfing“ Friedrich Dettler, der altmärkische Fortschrittsmann Ludolf Parisius u. s. w. — Porträts, die alle mit sicherer Hand gezeichnet und mit brillantem Kolorit ausgeführt, aber nicht immer schmeicheln.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin 20. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 219.—, per Juni-Juli 222.50, per Sept.-Okt. 214.—. Roggen per April-Mai 163.—, per Mai-Juni 159.50, Kübel per April-Mai 65.50, per Mai-Juni 65.80, per Sept.-Okt. 66.10. Spiritus loco 52.—, per April-Mai 53.40, per Aug.-Sept. 56.40. Hafer per April-Mai 149.50, per Mai-Juni 151.—. Regenerisch. Rsin, 20. März. (Schlußbericht.) Weizen fest, loco hiesiger 24.50, loco fremder 22.50, per März 22.35, per Mai 22.70, Juli 22.60. Roggen —, loco hiesig 18.—, per März —, per Mai 16.15, per Juli 16.15. Hafer loco neuer 17.—, per März 16.20, per Mai 16.10. Kübel flau, loco 36.—, per Mai 34.70, per Oktbr. 34.30. Hamburg, 20. März. Schlußbericht Weizen —, per April-Mai 214 1/2 G., per Mai-Juni 216 G., per Juni-Juli 219 1/2 G. Roggen per April-Mai 153 G., per Mai-Juni 155 G., per Juni-Juli 158 G. Bremen, 20. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14.15, per März 14.15, per April 14.25, per Mai 14.25, per August-Dezember 15.50. Rußig. CL Paris, 19. März. (Börse nachricht.) Die Haussé scheint momentan ihre Grenze erreicht zu haben oder doch nur in einigen Werthen zweiten und dritten Ranges eine Nahrung zu suchen. Da London den ganzen Tag unverändert gemeldet wird, berast sie sich auf die feste Haltung der deutschen Plätze und wendet sich mit Vorliebe einigen österreichischen Werthen zu. Goldrente, die hier der Kürze wegen unter dem Namen Florin gehandelt wird, steigt nochmals um ein ganzes Prozent auf 66.40, öferr. Staatsbahn erhält sich auf 472 und Lombarden bleiben 176 nach 180. Das Rentengeschäft war sehr bewegt: vor der Börse war die 5proz. auf allerlei Anleihungsgeschäfte 168.82 verlangt; im Laufe des hiesigen Geschäftes wick sie auf 108.85 und schloß dann wieder 108.45 à 50, 3proz. entschieden noch beliebter 74.35, da man bei den hohen Kursen nicht ermangelt, wieder von Konversion zu sprechen. Italiener 74.75, nachdem sie einen Augenblick sogar den Kurs von 75 fr. abgestochen hatten, Lärren 13.10, Ägypter 203, spanische Extrérieure 12, Banque ottomane 396, Banque de Paris 1018, Foncier 627, Mobilier 160, Franco-Italienne 457, spanischer Mobilier 617, öferr. Bodenkredit 491, Suezkanal 725, endlich auch alle französischen Bahnen sehr gefragt: Nord 1305, Lyon 1072, Orleans 1130, Westbahn 720, Ostbahn 647, Südbahn 792. + Paris, 20. März. Kübel per März 87.—, per April 87.—, per Mai-August 87.75, per Septbr.-Dezbr. 88.— Spiritus per März 58.25, per Mai-August 58.75. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per März 79.50, per April 79.25, Mai-August 78.—. Mehl, 8 Marken, per März 58.—, per April 58.75, per Mai-Juni 59.75, per Mai-August 61.—. Weizen per März 27.75, per April 27.75, per Mai-Juni 28.25, per Mai-August 29.25. Roggen per März 20.25, per April 20.—, per Mai-Juni 20.25, per Mai-August 20.—. Antwerpen, 20. März. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Weichend. Raffinirtes, Type weiß dispon. 35 1/2, 6, 35 1/2 B., März 35 b., 35 1/2 B., April — b., 35 1/2 B., Sept. — b., 37 B., Sept.-Dez. — b., 37 1/2 B. Raffie fest. London, 20. März. (2 Uhr.) Consols 96 1/2, Amerik. 106 1/2. New-York, 19. März. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 16 1/2, dto. in Philadelphia 16 1/2, Mehl 6.10, Mais (old mixed) 56, rother Frühlingweizen 1.50, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Havanna-Zucker 8 1/2, Getreidefracht 4 1/2, Schmalz 10, Speck 8 1/2.

weil unter dem Namen Florin gehandelt wird, steigt nochmals um ein ganzes Prozent auf 66.40, öferr. Staatsbahn erhält sich auf 472 und Lombarden bleiben 176 nach 180. Das Rentengeschäft war sehr bewegt: vor der Börse war die 5proz. auf allerlei Anleihungsgeschäfte 168.82 verlangt; im Laufe des hiesigen Geschäftes wick sie auf 108.85 und schloß dann wieder 108.45 à 50, 3proz. entschieden noch beliebter 74.35, da man bei den hohen Kursen nicht ermangelt, wieder von Konversion zu sprechen. Italiener 74.75, nachdem sie einen Augenblick sogar den Kurs von 75 fr. abgestochen hatten, Lärren 13.10, Ägypter 203, spanische Extrérieure 12, Banque ottomane 396, Banque de Paris 1018, Foncier 627, Mobilier 160, Franco-Italienne 457, spanischer Mobilier 617, öferr. Bodenkredit 491, Suezkanal 725, endlich auch alle französischen Bahnen sehr gefragt: Nord 1305, Lyon 1072, Orleans 1130, Westbahn 720, Ostbahn 647, Südbahn 792. + Paris, 20. März. Kübel per März 87.—, per April 87.—, per Mai-August 87.75, per Septbr.-Dezbr. 88.— Spiritus per März 58.25, per Mai-August 58.75. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per März 79.50, per April 79.25, Mai-August 78.—. Mehl, 8 Marken, per März 58.—, per April 58.75, per Mai-Juni 59.75, per Mai-August 61.—. Weizen per März 27.75, per April 27.75, per Mai-Juni 28.25, per Mai-August 29.25. Roggen per März 20.25, per April 20.—, per Mai-Juni 20.25, per Mai-August 20.—. Antwerpen, 20. März. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Weichend. Raffinirtes, Type weiß dispon. 35 1/2, 6, 35 1/2 B., März 35 b., 35 1/2 B., April — b., 35 1/2 B., Sept. — b., 37 B., Sept.-Dez. — b., 37 1/2 B. Raffie fest. London, 20. März. (2 Uhr.) Consols 96 1/2, Amerik. 106 1/2. New-York, 19. März. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 16 1/2, dto. in Philadelphia 16 1/2, Mehl 6.10, Mais (old mixed) 56, rother Frühlingweizen 1.50, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Havanna-Zucker 8 1/2, Getreidefracht 4 1/2, Schmalz 10, Speck 8 1/2.

Baumwoll-Zukunft 4000 B., Ankunft nach Großbritannien 11,000 B., do. nach dem Kontinent 3000 Ballen. Stadt Mailand 10. Fr.-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 16. März. Auszahlung am 15. Juni. Gezogene Serien: Nr. 1787 2047 3789 4380 7102. Hauptpreise: Serie 3789 Nr. 85 a 50,000 Fr. S. 4380 Nr. 88 a 1000 Fr. S. 1787 Nr. 69 a 500 Fr. S. 2047 Nr. 39, S. 3789 Nr. 79, S. 4380 Nr. 26 80, S. 7102 Nr. 54 a 100 Fr. S. 1787 Nr. 58, 160, S. 2047 Nr. 17 70 85, S. 4380 Nr. 77 87, S. 7102 Nr. 28 78 85 a 50 Fr. S. 1787 Nr. 12, S. 2047 Nr. 4 20 60, S. 3789 Nr. 10 44, S. 4380 Nr. 20 25 29 44 54 75 81, S. 7102 Nr. 14 25 35 87 90 a 20 Fr. New-York, 17. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff „Mosel“, Kapitän H. A. F. Krennauer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 3. März von Bremen und am 6. März von Southampton abgegangen war, ist heute Vormittags wohlbehalten hier angekommen. Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. März 20. Abg. 2 Uhr 731.5 +10.4 81 S. bedekt veränderlich. 21. Abg. 9 Uhr 731.6 +7.0 93 Still. 21. Abg. 7 Uhr 723.7 +6.2 70 SW. bewölkt aufheiternd. Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten. M.645. Nr. 2237. Schoppsheim. Gegen Fidel Springmann von Rappeltobed, Schuhmacher in Maulburg, haben wir Ganten erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Verzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 10. April d. J., Vorm. 8 Uhr. Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Verzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden. Weinheim, den 12. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Verzugsabsonderungen. M.605. Nr. 2254. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Georg Dognahl hier, Maria, geb. Gröbe, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung hierüber anberaumt auf Dienstag den 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger gebracht. Mannheim, den 11. März 1877. Großh. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer. Sengler. Damm. M.608. Nr. 2317. Mannheim. Die Ehefrau des Holzhändlers Peter Schüls, Juliana, geb. Gantner, wurde durch diesseitiges Urtheil vom heutigen Tage berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Waldshut, den 10. März 1877. Großh. bad. Kreisgericht. Jungaus. Weisenhorn. Verschleppungsverfahren. M.189.3. Nr. 3134. Emmendingen. Johann Georg Werber, Vater, von Himmelsburg, hat sich im Jahr 1866 nach Amerika begeben, hat aber seit 1867 nichts mehr von sich hören lassen. Auf Antrag seines Sohnes, Rathschreiber Johannes Georg Werber von Himmelsburg, wird derselbe hi. mit öffentlichem Aufgebote, sich binnen Jahresfrist bei uns zu melden, andernfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherstellung in sorgfältigen Besitz gegeben würde. Emmendingen, den 16. Februar 1877. Großh. bad. Amtsgericht. v. Rotteck. M.613. Nr. 2505. Müllheim. Martin Orth und Karl Orth von Remenburg, welche vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert und von denen seit dem Jahre 1861 keine Nachrichten mehr eingetroffen sind, werden aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist hier zu stellen, oder Nachrichten von sich zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und das von ihnen zurückgelassene Vermögen ihren nächsten Verwandten in sorgfältigen Besitz übergeben würde. Müllheim, den 9. Februar 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Buchenberger. M.559. Nr. 13402. Forstheim. Durch rechtskräftiges Urtheil vom 5. März d. J. wurde die ledige, 68 Jahre alte Katarina Petri von Rittingen in Gemäßheit des R.N. 499 verheiratet. In ihrem Bestand wurde Jakob Rufjung, Landwirth von Rittingen, ernannt. Forstheim, den 14. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Dorner. M.560. Nr. 13477. Forstheim. Durch rechtskräftiges Urtheil vom 2. März d. J. wurde Adelgunde Gelbarth von Tiefenbrunn wegen Gemüthschwäche im Sinne des R.N. 499 verheiratet und Franz Josef Gelbarth in Hohenwath zu ihrem Bestand ernannt. Forstheim, den 14. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Dorner. Erbeinweisungen. M.502.2. Nr. 2329. Neustadt. Beschluß. Uhrmacher Josef Ruppferer von Effentbach hat um Einweisung in Besitz und Gewährung der Verlassenschaft seiner Ehefrau, Margarethe, geb. Frosch, gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einwendungen dagegen vorgebracht werden. Neustadt, den 10. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Armbruster. Erbvordlungen. M.626. Emmendingen. Christian Schneider, Ziegler, Friederike Schneider, Ehefrau des Georg Palmata, Karoline Schneider, Ehefrau des Adolf Hofmann, Schuster, alle in Amerika, von hier, unbekannt, sind zur Erbschaft auf Ableben ihrer Mutter, Wilhelmine Schneider v. W., Marie, geb. Lang, hier, gestorben 9. Februar 1871, gesetzlich berufen. Diefelben werden mit Frist von drei Monaten zur Erbschaftsverhandlung mit dem Ansuchen vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft ihnen zugeweiht wird, welchen sie zustimmen, falls sie, die Geladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Emmendingen, den 15. März 1877. Großh. Notar A. Stark. M.494.2. Kanderu. Volhard Schneider von Dberreggen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend (nach Amerika ausgewandert?), ist zur Erbschaft des am 19. März v. J. gestorbenen Johann Georg Friedrich Barth von Weimingen mitberufen, und wird hiermit zur Theilungsverhandlung mit Frist von drei Monaten mit dem Ansuchen vorgeladen, daß, wenn er nicht persönlich erscheint oder sich durch einen Gewalthaber vertreten läßt, die Erbschaft denjenigen zugeweiht werden wird, denen sie zustimmen, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Kanderu, den 12. März 1877. Kaiser, Großh. Notar. M.557. Königskaffshausen. Zur Erbschaft der Ehefrau des pensionirten Hauptleutnants Friedrich Groß d. hier, Namens Anna Katharina, geb. Schäfer, gehörig von Gumbelshausen, sind die in diesem unbekanntem Orten sich aufhaltenden Rechtsnachfolger folgender Geschwister der Erblasserin, nämlich: des in Emmendingen verstorbenen Jakob Friedrich Schäfer, der in Bruchsal verstorbenen Christiana, geb. Schäfer, gemeinsame Ehefrau des Wilhelm Lochmann in Stuttgart, des in Paris verstorbenen Johann Georg Schäfer, des in Alzenau verstorbenen Johann Michael Schäfer, des in Kongeville verstorbenen Christian Schäfer und des in Emmendingen verstorbenen Anton Schäfer mitberufen, und werden diefelben hiermit aufgefordert, zur Geltendmachung

ihrer Erbsprüche an die bezeichnete Verlassenschaft binnen drei Monaten dahier zu erscheinen oder durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen, widrigenfalls die Erbschaft ihnen zugeweiht wird, welchen sie zustimmen, wenn die Angeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Königskaffshausen, den 12. März 1877. Großh. Notar Goll. M.555. Bahl. Ignaz Hochhuth, volljährig von Neuweiler, zur Zeit in Amerika unbekannt wo abwesend, wird hiermit zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Schwester Emerentia Hochhuth, ledig von Neuweiler, mit Frist von drei Monaten mit dem Ansuchen öffentlich anber vorgeladen, daß, im Falle seines Ausbleibens die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zustimmen, wenn der Vermüthe zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. Bahl, den 12. März 1877. Großh. Notar Riehl. M.555. Achern. Stefanie Birnbauer, ledig, von Salsbach, unbekannt wo abwesend, ist zur Verlassenschaft ihres Vaters Josef Birnbauer, hiesig in Salsbach, verstorben. Diefelbe wird hiermit aufgefordert, ihre Erbsprüche an diese Verlassenschaft binnen drei Monaten an dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugeweiht werden wird, welchen sie zustimmen, wenn die Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Achern, den 15. März 1877. Der Großh. Notar A. Fuchs. Handelsregister-Einträge. M.574. Nr. 3868. Konstanz. In D.3. 62 des Gesellschaftsregisters die Aktien-Gesellschaft „Insel-Hotel“ betr., wurde unter dem heutigen eingetragen: Nach Beschluß der Generalversammlung vom 20. April 1876 tritt an Stelle der zwei Vorstandsmitglieder ein Direktor. Diefelbe zeichnet nach dem Inhalt des Gesellschaftsregisters seinen Namen beifügt. Der derzeitige Direktor ist Gottlieb Humbel. Konstanz, den 14. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Schönl. M.570. Nr. 3908. Müllheim. In D.3. 54 des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma J. A. Kimmelin in Schillingen ist in Ant. Kimmelin Wittve umgewandelt. Inhaberin ist die Ant. Kimmelin Wittve in Schillingen und hat diefelbe den Kaufmann Julius Götz als Prokuristen angefaßt. Müllheim, den 10. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Lederle. M.568. Nr. 3680. Müllheim. In D.3. 70 des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma Josef Anton Sartori in Steinshut ist erloschen. Müllheim, den 6. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Lederle. M.563. Nr. 10113. Karlsruhe. Unter D.3. 408 des Einzel-Firmenregisters wurde eingetragen die Firma: Jfoal Oberndorfer zu Karlsruhe. Inhaber dieser Firma ist Handelsmann Jfoal Oberndorfer dahier. Diefelbe ist vererbt mit Sophie, geb. Ettlinger, und hat einen Eberertrag nicht erachtet. Karlsruhe, den 12. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Rothweiler. M.564. Nr. 10114. Karlsruhe. In D.3. 110 des Gesellschaftsregisters, Firma: Oberndorfer u. Weil dahier wurde eingetragen: Die Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen beiden Gesellschafter Jfoal Oberndorfer u. Paulhan Weil, von denen jeder einzeln zu handeln befugt ist. Karlsruhe, den 12. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Rothweiler.

Strafrechtspflege. Ladungen und Forderungen. M.630. Nr. 1875. Karlsruhe. J. A. S. gegen 1) Karl Kaver Ambrorn, 2) Valentin Dablinger, 3) Emil Adolf Franck, 4) Johann Anton Geisler, 5) Adolf Moser, 6) Nikolaus Schwendner von Rastatt, 7) Hermann Reichert von Lin a. Rh., 8) Augustin Geiser von Weisbach wegen Verletzung der Verpflichtung zum Tagfahrt zur Hauptverhandlung im Sitzungssaale der Strafkammer dahier auf Montag den 16. April d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt und werden hierzu die obgenannten Angeklagten mit dem Ansuchen vorgeladen, daß, im Falle ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden wird. Karlsruhe, den 15. März 1877. Großh. Kreis- und Hofgericht. Strafkammer. Der Vorsitzende: Fritsch. Eisinger. M.585. Nr. 3068. Bahl. Schneider Josef Böhligemuth von Bahl, ledig, 26 Jahre alt, 170 cm hoch, mit schwarzen Haaren, hervorstehenden Augen, frechem Blick, rundem, blafem Gesichte, einem schwarzen Schnurr- und Knebelbart und schlanker Statur, bekleidet mit schwarzem Jackett, schwarzem Hut und blauem Gehängnis, hat wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von vier Monaten zu erleiden. Diefelbe hat sich dem Strafvolzug durch die Flucht entzogen. Wir bitten, auf dieselben zu fahnden und ihn im Betreffungsfall hierher einliefern zu lassen. Bahl, den 16. März 1877. Großh. bad. Amtsgericht. v. Baender. Ladungen und Forderungen. M.631. Nr. 14737. Mannheim. Das Großh. Bezirksamt Mannheim hat gegen 1. Referendar Trainofeldt Josef Eff von Leutenburg, 2. Deconomie-Rath Franz Rothemer von Schriesheim und 3. Fiskusler Karl Jos. Franz Geiger von Mannheim auf Grund des § 360 Z. 3 R. St. O. wegen unerlaubter Auswanderung Anlage erhoben und gegen jeden der Angeklagten eine Geldstrafe von 50 M. beantragt. Schöffengerichtliche Hauptverhandlung in der Sache ist wiederholt auf Freitag den 18. April d. J., Vorm. 9 Uhr, anberaumt, wozu die Angeklagten unter dem Androhen vorgeladen werden, daß, bei ihrem Ausbleiben das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Verhandlung gefällt werden würde. Mannheim, den 28. Februar 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Abtheilung für Strafsachen II. Gruber. Ascani. Verwaltungssachen. Anhebung. 2812. Nr. 2960. Wertheim. Das Aufzugs-Geschäft pro 1877 betr. Das Aufzugs-Geschäft für den Aufhebungsbereich Wertheim findet am Donnerstag den 26. Freitag den 27. u. Samstag den 28. April d. J., jeweils Vormittags 8 Uhr anfangend, in dem Saale des Gasthauses zur Kette dahier statt; was wir hiermit zur Kenntnis der Stellungspflichtigen bringen. Wertheim, den 17. März 1877. Großh. bad. Bezirksamt. v. Senger. 2594.8. Straßburg i. El. Tüchtige Colporteurs finden bei einem sicheren Verdienste von 5 bis 6 Mark pr. Tag Beschäftigung bei Straßburg i. El. H. Katz & Cie., Internationale Buchhandlung.